

Thüringer Gründerpreis - Jenaer Firma überzeugt mit bestem Businessplan

Der Thüringer Gründerpreis wurde am Dienstagabend in Jena in drei Kategorien verliehen. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 75.000 Euro an wurden zehn Unternehmen ausgegeben.



Sie präsentierten bei einem Unternehmensbesuch die Wirkungsweise des Händedesinfektionsmittels der Jenaer Firma Heyfair: Bundestagsabgeordneter Christoph Matschie (rechts) hat die sichtbare Lotion frisch aufgetragen, Ute Weiland eine Minute früher. Bei Robert Hellmundt von Heyfair hat die Wirkung bereits vollständig nachgelassen. Foto: Conni Winkler

Jena. In drei Kategorien ist Dienstagabend in Jena der Thüringer Gründerpreis 2018 verliehen worden. Der Hauptpreis für den besten Businessplan ging an die Heyfair GmbH aus Jena.



In der Kategorie Erfolgreiches Jungunternehmen siegte ein weiteres Unternehmen aus Jena, die Gitterwerk GmbH. Foto: Bernd Jentsch

Die Idee dazu entstand an der Bauhaus-Universität Weimar. Der Preisträger Robert Hellmundt überzeugte die Jury mit der Entwicklung eines Händedesinfektionsmittels, das kurzzeitig einen Farbfilm auf der Haut hinterlässt. Mithilfe eines Naturfarbstoffs ist auf diese Weise schnell, kostengünstig und effektiv erkennbar, ob die Desinfektion erfolgreich war.

Mit der Auslobung des Preises verfolgt die Landesregierung vor allen zwei Ziele: Die Auszeichnungen sind eine Anerkennung herausragender unternehmerischer Leistungen, und man fördert zudem eine Kultur der Selbstständigkeit in Thüringen.

„Gründer sind Vorbilder. Mit dem Gründerpreis wollen wir deshalb herausragendes unternehmerisches Handeln als Gründer oder Nachfolger in Thüringen würdigen“, sagte Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD).



Bester Businessplan: Der Preis ging an die Heyfair GmbH aus Jena für die Entwicklung eines Händedesinfektionsmittels. Foto: Bernd Jentsch

Er hob insbesondere hervor, dass sich die Preisträger dieses Jahres allesamt durch eine hohe Innovationsfähigkeit auszeichneten. Das sei besonders erfreulich, weil Thüringen gerade den Bereich innovativer, technologieintensiver Gründungen gezielt fördert.

Letztlich seien jedoch alle Teilnehmer des Gründerwettbewerbs Gewinner, weil jeder von der öffentlichen Aufmerksamkeit und Werbewirkung des Preises profitiere. „Der Gründerpreis ist gewissermaßen der ‚Grammy‘ der Thüringer Start-up-Szene“, versicherte der Wirtschaftsminister.

„Neue Unternehmer bringen Inspiration in die Wirtschaft, greifen neue Wege auf und sind meistens bestens vernetzt. Ihre Erfolgsgeschichten sind zugleich Werbung; Werbung für den Standort Thüringen, Werbung für die Angebotsvielfalt von Industrie, Handwerk, Gastronomie und Werbung für die Gründerszene“, betonte Ralf-Uwe Bauer, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen.



Kategorie Nachfolge: Uwe und Frank Schmeißner errangen mit der Schmeissner GmbH in Hermsdorf Platz eins. Foto: Bernd Jentsch

„Gleichzeitig bringt der Preis Mehrwert für die Unternehmen. Schon über die Bewerbung erhalten die Teilnehmer eine Identifikation mit dem Thema und während der gesamten Wettbewerbsphase konkrete Expertenhinweise für das eigene Konzept und dessen Weiterentwicklung“, sagte Bauer.

Zuvor hatten Existenzgründer im Freistaat im Zeitraum von April bis August die Möglichkeit sich am diesjährigen Gründerpreis Wettbewerb zu bewerben. 69 Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen haben diese Gelegenheit genutzt und sich in einer der drei Kategorien „Businessplan“, „Erfolgreiches Jungunternehmen“ und „Gelungene Unternehmensnachfolge“ beworben und hatten damit die Chance auf einen von zehn attraktiven Geldpreisen. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren mussten sie die Jury aus Unternehmen und Finanzinstitutionen überzeugen – mit Businessplänen und Geschäftsunterlagen, aber auch mit ihrer Persönlichkeit.

Insgesamt standen in diesem Jahr Preisgelder von bis zu 75.000 Euro zur Verfügung, die vom Thüringer Wirtschaftsministerium bereitgestellt werden. Des Weiteren unterstützten wieder zahlreiche Sponsoren den Thüringer Gründerpreis.

Die Gewinner nach Kategorien

- **Bester Businessplan:** Der Preis ging an die Heyfair GmbH aus Jena für die Entwicklung eines Händedesinfektionsmittels, das kurzzeitig einen Farbfilm auf der Haut hinterlässt.
- **Erfolgreiches Jungunternehmen:** In dieser Kategorie siegte ein weiteres Unternehmen aus Jena, die Gitterwerk GmbH. Die Firma stellt hochwertige optische Gitter mit unterschiedlichen, kundenspezifischen Parametern her.
- **Gelungene Nachfolge:** Den Preis errangen Uwe und Frank Schmeißner mit der Schmeissner GmbH in Hermsdorf.
- **Innovative Gründung:** Der Sonderpreis geht an das Jenaer Startup Ico-Lux GmbH für eine Software, die Rechnungen auf ihre Echtheit prüft.

Bernd Jentsch / 05.12.18